

# Inhaltsverzeichnis

## I. Die Katastrophe

1. Vorwort .....	15
2. Erinnern, nicht verdrängen .....	16
<i>Nationalsozialismus fand auch in der Nachbarschaft statt</i>	
3. Mehr als 55 Millionen Opfer .....	17
<i>Sowjetunion hatte die größten Verluste zu beklagen</i>	
4. Katastrophe begann zwölf Jahre vorher .....	18
<i>„Drittes Reich“ lässt sich nicht vom Zweiten Weltkrieg trennen</i>	

## II. Der frühe Aufstieg der Nazis

1. Die Nazis in Franken .....	23
<i>Erste NSDAP-Ortsgruppe in Bayreuth bereits Ende 1922</i>	
2. Das braune Oberfranken .....	24
<i>Coburg war die erste nationalsozialistische Stadt Deutschlands</i>	
3. Hitler und sein geliebtes Bayreuth.....	26
<i>Jubelszenen nahmen beängstigende Formen an</i>	

## III. Terror und mutiger Widerstand

1. Adam Hereth im KZ ermordet.....	30
<i>Aufrechter SPD-Anhänger aus Laineck</i>	
2. Mutiger Widerstand als Vorbild .....	33
<i>Drei Sozialdemokraten verteilten Flugblätter und Zeitungen</i>	

**3. Hetze und Gewalt gegen Juden.....** 34  
*183 Holocaust-Opfer aus der Stadt Bayreuth*

**4. Brauner Terror in der Stadt .....** 35  
*Ein aufgeputschter Mob wälzte sich durch die Straßen*

#### **IV. Der Krieg schien fern**

**1. Der Luftkrieg in Nordostbayern .....** 39  
*Region blieb bis Mitte 1944 von Angriffen weitgehend verschont*

**2. Trügerische Sicherheit in Bayreuth .....** 40  
*Der Sommer 1944 in der „Gauhauptstadt“*

**3. Die letzten Kriegsfestspiele 1944 .....** 41  
*Die „Soldaten der Arbeit“ und die Soldaten der Front*

#### **V. Die Bombenangriffe und das Kriegsende**

**1. Die Flak war weg.....** 48  
*Bayreuth ab Juni 1944 ohne Schutz*

**2. Drei schwere Angriffe auf Bayreuth.....** 49  
*Brand- und Sprengbomben legten die Stadt in Trümmer*

**3. Zwangsarbeiter durften nicht in Luftschutzkeller .....** 70  
*Grausamer Tod im Splittergraben*

**4. Und die Vögel singen! .....** 74  
*Erinnerungen einer Pfarrerstochter an das Kriegsende*

5. Der schnelle Vormarsch der US-Armee .....	75
<i>Aufrufe zur kampflosen Übergabe der Dörfer und Städte</i>	
6. Die „Kampfgruppe Grafenwöhr“ .....	79
<i>Das letzte größere Panzergeschecht forderte viele Opfer</i>	
7. Krokusse und Narzissen blühten .....	81
<i>Am 21. März 1945 war Frühlingsanfang – im Krieg</i>	

## VI. Die Todesmärsche

1. Todesmärsche und Todestransporte .....	84
<i>Grausame Szenen in vielen Dörfern und Städten</i>	
2. Todesmärsche fast überall in Oberfranken .....	86
<i>Nahezu alle Landkreise waren davon betroffen</i>	
3. Todesmarsch aus dem KZ-Lager Helmbrechts .....	100
<i>Zwangarbeit für die Rüstung</i>	
4. Todesmärsche aus dem KZ Buchenwald .....	102
<i>Drei davon durchquerten das östliche Oberfranken</i>	
5. Ein Todestransport hielt in Bayreuth .....	107
<i>Acht Frauen waren verhungert und verdurstet</i>	
6. Todesmärsche durch das Fichtelgebirge .....	107
<i>Leichen am Wegesrand verscharrt</i>	
7. Tote KZ-Häftlinge an der Bahnstrecke.....	109
<i>Aus den Zügen geworfen: Identifizierung nicht möglich</i>	
8. Grausige Erinnerungen in Gefrees.....	109
<i>Tote russische Kriegsgefangene auf dem Leiterwagen</i>	
9. Alliierte misstrauten Bürgermeistern.....	110
<i>Todesmärsche in den Fragebögen verschwiegen</i>	

**10. Pfarrer berichtete 1947 über Todesmärsche..... 111**  
*Opfer auf dem Friedhof in Creußen beigesetzt*

**11. Im Frankenwald kaum Erinnerungen ..... 112**  
*Hinweise auf die zahlreichen Opfer fehlen*

## **VII. Das KZ Flossenbürg in der Oberpfalz**

**1. Das Hauptlager an der böhmischen Grenze ..... 114**  
*Mindestens 30 000 Menschen kamen ums Leben*

**2. Die Lager Pottenstein und Bayreuth ..... 114**  
*Arbeiten für die SS-Karstwehr und die Lenkwaffenforschung*

**3. Das Außenlager Moschendorf ..... 115**  
*Häftlinge mussten Waffen für die SS reparieren*

## **VIII. Zwangsarbeiter schäbig behandelt**

**1. Eingesperrt und wenig zu essen ..... 116**  
*Bei Arbeitsverweigerung drohte das KZ*

**2. Mit 14 Jahren allein nach Deutschland ..... 120**  
*Jugendlicher aus der Ukraine flüchtete dreimal*

## **IX. Die evangelische Kirche**

**1. Die Rolle der evangelischen Kirche ..... 126**  
*„Heil und Segen unserem Führer“*

**2. Gauleiter Hans Schemm beliebt ..... 127**  
*„Meine Religion heißt Christus, meine Politik heißt Deutschland“*

**3. Warum keine Proteste gegen Pogrome? ..... 128**  
*Pfarrer und Gemeinden überwiegend deutschnational*

4. Glorifizierung des kirchlichen Widerstands .....	129
<i>Angeblich bedingungslos gegen Nationalsozialisten eingestellt</i>	

## X. Der Krieg in Bayreuth

1. Die Stadt als Kriegsschauplatz 1945 .....	131
<i>Panzersperren auf den Straßen und Luftangriffe</i>	
2. „Wir fühlten uns verhältnismäßig sicher“ .....	133
<i>Viele Kriegsjahre von Angriffen fast gänzlich verschont</i>	
3. Bomben auf Wahnfried .....	142
<i>„Eine Riesenfaust, die zuschlägt“</i>	
4. Sieben Bombentrichter im Friedhof .....	145
<i>Massive Zerstörungen im Stadtteil St. Georgen</i>	
5. Bloß raus aus der Stadt .....	146
<i>Furcht vor der restlosen Zerstörung geht um</i>	
6. Der Zeitzeuge Herbert Scherer .....	148
<i>Bombenangriffe waren „die Hölle auf Erden“</i>	

## XI. Die NS-Justiz

1. Volksgerichtshof und Wehrmachtsjustiz .....	176
<i>Blutrichter verhängten Todesurteile am laufenden Band</i>	
2. Das Sondergericht Bayreuth .....	177
<i>14 Todesurteile gesprochen</i>	
3. „Sondertransport“ nach Bayreuth .....	180
<i>Ein jämmerliches Häuflein Gefangener kam aus Berlin</i>	
4. Ewald Naujoks erinnerte sich .....	181
<i>Die Stadt Bayreuth war noch ohne Bombentrümmer</i>	

**5. Generalstaatsanwalt wollte exekutieren .....** 182  
*Scharfrichter aus Posen war schon in Bayreuth*

**6. Wie Strafgefangene das Kriegsende erlebten .....** 183  
*Schlaflose Nacht auf einem halben Strohsack*

## **XII. Das Zuchthaus St. Georgen-Bayreuth**

**1. Strafgefangene mussten für die Rüstung schuften .....** 185  
*Panzerteile, Flugabwehrkanonen und Bauarbeiten*

**2. Schlechter Gesundheitszustand der Gefangenen .....** 189  
*Anstalsarzt beklagte hohe Zahl von Todesfällen*

**3. Zuchthaus 1945 total überbelegt .....** 189  
*Fast 1700 Gefangene eingesperrt*

## **XIII. Das Kriegsende im Landkreis**

**1. Pfarrer berichteten über das Kriegsende .....** 190  
*Unveröffentlichte Unterlagen aus dem Kirchenarchiv*

**2. Benk: Panzersperren aufgebaut .....** 190  
*Fast täglich feindliche Luftangriffe auf den Fliegerhorst*

**3. Bindlach: Dunkle Schatten .....** 194  
*Weiße Fahnen wehten am 14. April 1945*

**4. Busbach: Tiefflieger griffen an .....** 200  
*Dorf wird von den Amerikanern kampflos besetzt*

**5. Emtmannsberg: Verlust an Hab und Gut .....** 203  
*Weiße Fahnen an allen Häusern*

**6. Gesees: Ein stiller, sicherer Winkel .....** 204  
*Angriffe auf Bayreuth lösten Verwirrung und Angst aus*

7. Haag: Vor Schlimmerem bewahrt .....	206
<i>Geflüchtete Großstädter mit viel „trostloser Verzweiflung“</i>	
8. Mengersdorf: Bevölkerung fühlte sich befreit .....	208
<i>Kein einziger amerikanischer Panzer im Ort</i>	
9. Mistelbach: Tiefflieger beschossen Zug .....	209
<i>Einige Tote beim Geigenholz zu beklagen</i>	
10. Mistelgau: Kirchturmfahne und Betttücher .....	211
<i>Pfarrer Seggel lehnte es ab, Bürgermeister zu werden</i>	
11. Neunkirchen: Klage über würdeloses Verhalten .....	213
<i>Nächtliche Zusammenkünfte mit amerikanischen Soldaten</i>	
12. Neudrossenfeld: Heimatlose fanden Zuflucht .....	214
<i>Von drei Seiten kamen amerikanische Panzer angerollt</i>	
13. Obernsees: Bahnverkehr eingeschränkt .....	217
<i>Bevölkerung floh in die Felsenkeller</i>	
14. Thiergarten: 300 Pferde als Landplage .....	220
<i>Sie richteten auf Äckern und Wiesen großen Schaden an</i>	
15. Unterpreuschwitz: Fünf Soldaten mit Panzerfäusten .....	221
<i>Sie provozierten Beschuss durch feindliche Artillerie</i>	
16. Warmensteinach: Pfarrer im KZ .....	222
<i>Wolfgang Niedersträßer kehrte im Mai 1945 zurück</i>	
17. Weidenberg: Drei deutsche Soldaten erschossen .....	223
<i>Maschinengewehrfeuer auf die Apotheke</i>	
18. Weitere Zeitzeugen erinnerten sich .....	224
<i>Umherziehende deutsche Soldaten und ehemalige Zwangsarbeiter</i>	

## **XIV. „Den Deutschen ist nie zu trauen“**

1. Anweisung der US-Armee an ihre Besatzungssoldaten ..... 230

## **XV. Die Entnazifizierung**

1. Denazifizierung – das Problem der Stunde ..... 232  
*Gründliche Säuberung von Einflüssen des Nazismus*

2. General Clay war sauer ..... 234  
*„Entnazifizierung ist eine Muss-Vorschrift“*

3. Meiser protestierte gegen Entnazifizierung ..... 235  
*Bayerischer Landesbischof als Fürsprecher Betroffener*

4. Das Kriegsende und die Landeskirche ..... 236  
*„Stuttgarter Schuldbekenntnis“ 1945 nicht veröffentlicht*

5. Pfarrer in der NSDAP ..... 237  
*Die SA im Gottesdienst um den Altar aufgestellt*

6. Die Polizei als Gestapo-Helfer ..... 240  
*Der Kriminalobersekretär Franz Schöpf aus Bayreuth*

## **XVI. Der Neubeginn**

1. Die „Fränkische Presse“ ..... 250  
*Das Sprachrohr der öffentlichen Meinung*

2. Geschlechtskrankheiten nahmen zu ..... 257  
*Wer einen anderen ansteckte, dem drohte Strafe*

3. Straßen und Bäume umbenannt ..... 258  
*Namen von Nazis wurden schnell getilgt*

<b>4. Die US-Militärregierung in Pegnitz .....</b>	<b>259</b>
<i>Sie muss den Mangel verwalten</i>	
<b>5. Kritische Fragen zur CSU .....</b>	<b>260</b>
<i>Vorwürfe: Stimmen aus dem Nazi-Lager erhalten?</i>	
<b>6. Keine Nazis in Firmen und Praxen .....</b>	<b>261</b>
<i>Das „Gesetz Nr. 8“ trat in Kraft</i>	
<b>7. Stadt gedachte der NS-Opfer .....</b>	<b>262</b>
<i>Überparteiliche Erinnerung im März 1946</i>	
<b>8. Die Opfer Josef Seiter und Georg Hildebrandt .....</b>	<b>264</b>
<i>Zwei tragische Schicksale aus Bayreuth</i>	
<b>9. Offenbar noch mehr Opfer des Faschismus .....</b>	<b>266</b>
<i>Vieles liegt heute noch im Unklaren</i>	

## **XVII. Zweifel und Proteste**

<b>1. Zweifel an der freien Marktwirtschaft .....</b>	<b>299</b>
<i>Preise für Mehrheit der Bevölkerung unerschwinglich</i>	
<b>2. Gewisse Toleranz gegen Nazis .....</b>	<b>301</b>
<i>Ende 1948 war das Misstrauen offenbar gewichen</i>	
<b>3. Das Handwerk protestierte .....</b>	<b>302</b>
<i>Die von den Nazis eingeführte Meisterprüfung soll bleiben</i>	
<b>4. Oberbürgermeister wollte an Bombenschäden erinnern .....</b>	<b>305</b>
<i>Militärregierung fürchtete Hass und Rowdytum</i>	

## **XVIII. Die Landkreise Bayreuth und Pegnitz**

1. Der bäuerliche Landkreis Bayreuth .....	306
<i>Keine nennenswerten industriellen Unternehmungen</i>	
2. Die neuen Bürgermeister im Landkreis Bayreuth .....	306
<i>Militärregierung setzte 78 Männer ein</i>	
3. Die neuen Bürgermeister im Landkreis Pegnitz .....	309
<i>Militärregierung setzte 63 Männer ein</i>	
4. Hakenkreuze wurden geschwärzt .....	311
<i>Anweisung der Regierung an alle Bürgermeister</i>	

## **XIX. Menschen ohne Heimat**

1. Die Heimatlosen in Bayreuth .....	313
<i>Sie mussten in Barackenlagern hausen</i>	
2. Flüchtlinge und Vertriebene .....	314
<i>Ansturm überforderte die Kommunalverwaltung</i>	

Anmerkungen .....	327
Quellenangaben .....	340
Literatur .....	340
Internetquellen, Zeitungen und Zeitschriften .....	348
Abkürzungen .....	348
Personen- und Ortsregister .....	349
Bildautoren .....	371